

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 55 (1968)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 10.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schulfernsehsendungen Januar / Februar 1968

Erstes Datum jeweils Dienstagvormittagssendungen um 9.15 Uhr und um 10.15 Uhr. Zweites Datum jeweils Freitagnachmittagswiederholungen um 14.15 Uhr und um 15.15 Uhr.

16. Januar / 23. Januar (9.15 Uhr I. Teil, 10.15 Uhr II. Teil)

19. Januar / 26. Januar (14.15 Uhr I. Teil, 15.15 Uhr II. Teil)

*Drei Amerikaner zum Mond.* Dieser Film über die Raumfahrt – eine Übernahme vom Zweiten Deutschen Fernsehen – gewährt Einblick in die Anlagen und Vorbereitungsarbeiten für den Start einer Raumrakete, die in Vorbereitung der Mondfahrt eine unbemannte Apollokapsel in den Weltraum trägt. Vom 9. Schuljahr an sowie für Berufsschulen und Gymnasien.

30. Januar / 2. Februar

*Genf, die internationale Schweizer Stadt.* Es handelt sich um eine Wiederholung der von Autor Josef Weiß, St. Gallen, und Regisseur Erich M. Rufer, Zürich, verfaßten Bildreportage über Genfs attraktivste Denkmäler und internationale Institutionen. Vom 6. Schuljahr an.  
Walter Walser

## Bücher

FRIEDRICH E. FREIHERR VON GAGERN: *Geburtenregelung und Gewissensentscheid.*

Die bekanntgewordenen Dokumente der Päpstlichen Ehekommission. Mit Einführung und Ausblick. Rex-Verlag, Luzern – München 1967. 192 Seiten. Leinen. Fr. 12.80.

Friedrich Freiherr von Gagern ist durch sein großes Standardwerk «Eheliche Partnerschaft» wie auch seine zahlreichen anderen Veröffentlichungen und Vorträge weit über den katholischen Raum hinaus wohlbekannt. Der hier besprochene Band bringt die Dokumente der Päpstlichen Ehekommission, die von Johannes XXIII. 1963 ins Leben gerufen wurde und die dann Papst Paul VI. im Januar 1964 erweitert hat. Die Öffentlichkeit erfuhr erstmals von der Existenz dieser Kommission durch die Ansprache des Papstes am 23. Juni 1964. Im Juni 1966 beendete die Kommission ihre Arbeiten, ohne daß die Gegensätze zwischen Mehrheit und Minderheit hätten überbrückt werden können. Deswegen wurden dem Papst zwei Gutachten überreicht, eines von Kardinal Döpfner, als dem Vertreter der Mehrheit, das andere von Kardinal Ottaviani als dem Vertreter der

Minderheit. Dazu kam ein drittes moraltheologisches Fachgutachten von Experten der Mehrheit, das sich kritisch mit den Standpunkten der Minderheit auseinandersetzt.

Durch eine Indiskretion wurden die geheim gehaltenen Dokumente in der Wochenzeitschrift «National American Reporter» im April dieses Jahres veröffentlicht. Es folgten eine Ausgabe in England und in Frankreich. Für den deutschen Sprachraum bringt nun der Rex-Verlag die Dokumente heraus.

Freiherr von Gagern stellt uns mit seinem Beitrag mit in die innerkirchliche Diskussion um die Geburtenregelung und schildert die erregendsten Auseinandersetzungen um eine neue Sicht der Ehe, entwirft selber einen neuen Horizont der Ehe als Heilsgemeinschaft und Liebesgemeinschaft. Die Frage nach dem «Zweck der Ehe» erscheint uns da auf einmal in einem neuen Licht. Er beleuchtet schlagartig das Ringen um ein von jedem Manichäismus freies Menschenbild, das uns bisher das Sehen der Ehe als etwas Zwielfichtiges erschwerte. Mit seiner Einführung und einem Ausblick führt er uns hin zu einem ganzheitlichen, christlichen Lebensbild, das auf der Bibel gründet und damit eine wertvolle Lebenshilfe ist.

Das Gutachten der Mehrheit geht von der Sendung der Kirche aus und will in einen offenen Dialog mit der Welt treten. «Da jedoch die moralischen Verpflichtungen niemals in allen Einzelheiten aufgezählt werden können, muß immer die persönliche Verantwortung jeden Individuums herangezogen werden» (Seite 85). In einem zweiten Kapitel nimmt das Dokument Stellung zu dem Begriff «Verantwortete Elternschaft und Geburtenregelung». Hier werden die immer größer werdenden, wachsenden Schwierigkeiten und die Verantwortung der Ehegatten dargelegt. Angeregt durch die ganzheitliche Sicht des Menschen als ein ungeteiltes leiblich-seelisches Wesen wird hier in folgerichtiger Konsequenz eine Entscheidung zwischen Ehe und Familie gemacht. Beide haben einen Wert in sich. Das Dokument gibt weiter brauchbare Richtlinien erzieherischer Erneuerung, verweist auf die verschiedene Aktualität der Geburtenregelung in den verschiedenen Weltgegenden (S. 106). Schließlich befaßt sich ein Kapitel mit den demographischen Tatsachen. Das Schlußkapitel widmet die Mehrheit einer weiteren Entwicklung zur Erziehung von Ehepaar und Jugendlichen. Der Zusammenschluß *aller* ist dabei sehr wichtig. «Bereits gut ausgebildete Ehepaare werden eine große und unentbehrliche Rolle bei diesem Werk haben» (Seite 111).

Bezeichnenderweise kennt das Gutachten der traditionalistischen Minderheit nur eine wichtige Frage: «Ist Empfängnisverhütung immer ernsthaft böse?» (S. 113). Wie einfach sich diese Leute die ganze Frage machen, zeigt schon der nächste Satz: «Alle andern diskutierten Fragen reduzieren sich in nächster Analyse auf diese einfache zentrale Frage.» Der Endeffekt dieses umfangreichen Schreibens gipfelt in der bekannten lapidaren Feststellung: «Empfängnisverhütung ist immer ein schweres Übel.» Den Grund dafür sehen sie darin, daß

Wir bitten um baldige Bezahlung der ausstehenden Abonnementsbeträge. Ersparen Sie sich die Nachnahmekosten. Für Ihre Promptheit dankt die Administration.

die Kirche ihre Ansicht in dieser Frage nicht ändern könne. Sie stützen sich dabei auf theologisch-gewohnheitsrechtliche Lehrsätze. Dabei schießen sie mit ihren Argumenten an der von der Mehrheit geforderten neuen Sicht des Menschen vorbei; die sich ihrerseits ja auf bekannte Äußerungen des Vatikanums II stützt. Kaum irgendwo wie hier prallen zwei total entgegengesetzte Ansichten über das Menschenbild mit aller Härte aufeinander. Die Minderheit stellt außereheliche Geschlechtsbeziehungen neben die Masturbation und Homosexualität. Auf jeder Seite dieses Gutachtens schimmert jene alte Ansicht durch, daß die Geschlechtlichkeit etwas dem Menschen von außen Hinzugegebenes sei.

Die Mehrheit nun fügte dem eigentlichen Gutachten ein moraltheologisches Fachgutachten bei, das dem Papst Unterlagen für ein entsprechendes Dokument geben soll, und ist damit ganz auf die Pastoral orientiert. Es setzt sich mit der Gegenposition auseinander und begründet die Auffassung der Mehrheit im einzelnen.

Der Angelpunkt der Traditionalisten ist die tradierte Meinung, «jeder Akt der geschlechtlichen Vereinigung sei als 'generativer Akt' zu verstehen» und beruft sich dabei auf eine jahrhundertlang festgehaltene Lehre.

«Denkende Christen verlangen nicht nach Entschuldigungsgründen, sondern vielmehr nach einleuchtenden Prinzipien» (S. 186). Will die Kirche ihre Glaubwürdigkeit nicht verlieren, dann muß sie die von ihr selber geforderte Freiheit des Menschen diesem selber geben und alle nötigen Ordnungen so treffen, daß sie zu die-

ser Freiheit verhilft. Und dann erst ist die Kirche für die Menschen und nicht ein Selbstzweck.

Als ganzes ein Buch in die Hand von Eheleuten, Geistlichen, reifen, jungen Menschen und für alle jene, die sich ernsthaft bemühen, Liebe, Ehe und Geschlecht voll zu integrieren.

*Hans Vogel*

WOLFGANG METZGER. *Stimmung und Leistung*. Die affektiven Grundlagen des Lernerfolgs. Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung. Münster, Westfalen, 1967. 4. Auflage. Eine graphische Darstellung. 51 Seiten. Kartonierte. DM 4.80.

Mit einem wichtigen Teilgebiet der Lernpsychologie befaßt sich Wolfgang Metzger und kommt zu einigen wichtigen Schlüssen, die zum Teil allerdings außerhalb der Zugriffsmöglichkeiten des Pädagogen liegen: Wiederherstellung der Familie, Bekämpfung der unbefugten Miterzieher, Schaffung der Schule ohne Angst, gründliche Berufsvorbereitung der Lehrer, Unterstützung pädagogischer Forschungsaufgaben usw.

Die Folgerungen beziehen sich meistens auf deutsche Verhältnisse. Wünschenswert wäre bei einem Neudruck eine klare Gliederung mit Untertiteln sowie ein Inhaltsverzeichnis und ein Schlagwortregister.

Die engagierte Kritik des Verfassers an unserem Schul- und Bildungssystem verdient unsere Aufmerksamkeit.

*Lothar Kaiser*

---

## Offene Lehrstellen an den Schulen von Grenchen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 (16. April 1968) sind zu besetzen:

### 2 Lehrstellen humanistischer Richtung an der Bezirksschule

### Mehrere Lehrstellen 1. bis 6 Klasse an der Primarschule

### 5 Lehrstellen an der Arbeitsschule (wovon 3 zur definitiven Besetzung)

Besoldung, Teuerungszulage, Haushalt- und Kinderzulagen nach kantonalem Gesetz, maximale Gemeinde- bzw. Kreiszulage.

Nähere Auskunft erteilt der Rektor der Schulen Grenchen, Telephon (065) 8 70 59.

Interessentinnen und Interessenten, die sich um diese Lehrstellen bewerben wollen, haben ihre Anmeldung bis 27. Januar 1968 an die Kanzlei des unterzeichneten Departementes einzureichen. Der handgeschriebenen Anmeldung sind beizulegen: Lebenslauf, Zeugnisse, Ausweise über berufliche Ausbildung und Tätigkeit, Arztzeugnis.

*Erziehungs-Departement des Kantons Solothurn, 4500 Solothurn*